2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Auszüge aus dem Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann
Callenberg, Johann Heinrich
Friedrich Wilhelm I., Preußen, König
Müller, Georg Carl

Halle (Saale), 03.12.1714-31.12.1714

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174982

A 185 : 158

Auszüge aus A. H. Franckes Diarium 1714/15.
~~Tagebuch eines Unbekannten~~

A. H. Franckes Übergang in das St. Ulrichspastorat betreffend.

Zettel mit Auszug auf die ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Reise bet. [?]
Übernachtung [?]
Darmstadt (Oktober)
die Suche bei Kramer. A. H. Francke II 227 betreffend.

D 103

Brief

von dem sel. Herrn Prof. Francken,

Lit. B.

Halle. 1714. H A 185 : 158

Friedrich Wilhelm König in Preußen

Wir haben erhalten, was Ihr die Universitaet sowol, als die Theologische Facultaet wegen des M. Rothens, der um die Macht und Freyheit Collegia Theologica zu halten Ansuchung gethan, unterm letzten Novembr. und 1ten Dec. jüngsthin vorgestellet: Gleichwie Wir nun die Fundation der Universitaet allemal genau observiren und nicht dagegen, oder was sonst die Universitaet decreditiren, oder einige Confusion

dabey

dabey verursachen könne, gestatten
wollen, also werden Wir auch nicht
allein vorbesagten Diaconum
Loth, sondern auch andere, wel-
che um dergleichen Licentiam Colle-
gia Theologica zu halten Ansuchung
thun, damit gäntzlich abweisen las-
sen. Wie dann Unsere aller-
gnädigste Willens-Meinung al-
lerdings dahin gehet, daß wegen
der von Euch angeführten trifti-
gen Umständen niemanden
außer denen membris Euerer
Facultet

~~67 41 72~~

Loy

Facultaet gestattet werden

solle, dergleichen Collegia ent=

weder publica oder privata zu

halten. Datum Berlin den 3ten Dec.

1714

An die Universitaet und

Theologische Facultaet zu

Halle.

cap. Jesaias

53.

~~11.~~

2. ~~2–4.~~

~~14~~ ~~1.2.~~

~~19~~ ~~18–25.~~

~~49~~

~~51.~~ ~~14.5.~~

52

55. 4.5.

60. 3.

65. 1

66 19

42 6.

9 1.5.

7 14

8 14.15. 8

28. 16.

~~23~~

Halle 1714. H A 185 : 158

1. d. 6. Dec. ist die Wahl zum Pastorat zu St Ulrich vorgenommen u. auf Fr. einmüthig ausgefallen. u. wurde ihm gratulirt, nachdem notificirt.
dicr. Fr.

2. d. 6. Dec. Freylingh. u. Weigleb [illegible] u. negationem [illegible]. Fr. dicr.

3. d. 7. Dec. als die wahl im Raths [illegible] wurde hat der Syndicus Mylius ein gut Zeugniß abgelegt u. auch seines [illegible] Vaters [illegible] gedacht. Da er vom Rathhause gegangen [illegible] einige Bürger / sich auch [illegible] die Hände küßen wollen. [illegible]
Daß die membra im Raths Collegio sich einig [illegible] hätten, wie glaublich sei, daß er [illegible], bisher hätten sie ihm [illegible].
Fr. dicr. d. 8. Dec.

4. ~~[illegible]~~ d. 9. Dec. Fr. stellt Bertram über die diffic. wegen annehmung der Wahl [illegible], [illegible] nach der Wohnung
dicr.

5. d. 11. Dec. [illegible] Syndico wird der [illegible] der Wohnung wichtig proponirt.

6. d. 13. Dec. den 23 Oct. [illegible] Prof. [illegible] [illegible] die Sorge der Ostindischen Mission, [illegible] in [illegible] in Engelland [illegible] zu übernehmen.

7. d. 13. Dec. [illegible] Carstein, [illegible] er [illegible] die [illegible] Wahl [illegible].
Fr. dicr.

Dem ...

Wohlgeb...

meinem ...

an die ...

Rath ...

und Da...

Strasse ...

Halle. 1714. HA 185 : 158

i. d. 8. Dec. Termine [illegible] Freylinghausen an

der [illegible] Veränderung.

~~[illegible]~~ A. 5. 6. 6.

...ns. Callen...
... nebst
...bürgst
...pr. Gesch.
...bohnenen
...ünnen und
...Weisen.

Den Ms. Callen
bergen nebst
einem Brief
an die Fr. Hof.
Rath Böhmern
mit Bäumen und
Pfropfreisern.

Halle. 1714.

H A 185:158

1. d. 15. Dec. Fr. antwortet ~~[illegible]~~ dem Canstein auf seine difficultäten.

2. d. 17. Dec. Philippi schreibt herüber der wahl wegen, u. streitet mit Bertram u. mit 5 deputirten, auch Prof.

~~a~~ Philippi ersuchet Prof. ~~[illegible]~~ so hart auf seine propositiones zu bestehen, absonderl. wegen der Abstoßung.

Ph. Prof. er könne sich von der Anstalt ~~[illegible]~~ separiren, biß er durch göttl. providenz einen subdirectorem erlanget: unterdeßen gedächte er doch die officia pastoralia zu thun, daß die Gemeine keinen schaden dadurch haben solle.

b.) Hentz ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ (post acta) einen schein an die 8 Männer abgehen laßen des Inhalts, daß wenn dieselben der neuen vorstellung praesentiren sie zugleich berichten möchten, wie es wegen beziehung der Wohnung gehalten werden solte.

c.) Die 8 Männer haben ein Conclusum gefaßt u. welches per majora geschloßen worden α.) daß sie wegen der Adj. auf alle mögl. weise assistiren würden β.) wenn Prof. ... die resolution faßete gleich nach angetretenem pastorat die Wohnung zu beziehen, sie alsdann eine neue ~~[illegible]~~ erwehlen werden müßen.

d.) hat verlohren Philippi Fr. nachricht.

e.) Fr. meint es würde denn die Sache aufgehoben seyn.

f.) auf Philippi Wahl Vorstell. hatte er er wolt die Sache weiter überlegen.

Fr. dixit.

soll

dienen. Übe

selber schr

April 1

Halle 1714. /H A 185:158

1. Weil aber der H. bestätigt wenig electus die Vocation zu Jüterbog, im fall sie der mit rechtswegen etwas an dessen Lehre oder Leben auszusetzen hätte
Diar. d. 17. Dec.

2. Da H. Meister Matthesius von den Conditionen, so er gibt, da electus das Pastorat annehmen wollte, gehöret, hat H. Veltheim (membrum des Kirchen Collegii) die sich bereits bereit gesagt: wenn er ... sollte, dass ihm der Prof. conditiones vorschreiben wollte, so wollten ihm conditiones vorlegen, die er eingehen sollte, ehe sie ihm die Voc. ertheilten.

Der Statthalter Dreißig, ex ore Veltheim in Fr. Diar. d. 17. Dec.

NB. Bonin wird der sein gewiss seyn.

3 Reise H. v. Bonin d. 6 dec – bis d. 21. dec. auf Merseburg, Langendorff, Cöstritz, Gera, .. Ebersdorff, Coburg, Rudolstadt, Jena, Merseburg. rebus ...

Diar. Bonins 1714 Dec

4. d. 31. dec. bitten sie 6. grafen um ... der Gr. zu Stolberg zu Roßla, 3 grafen zu Wernigerode, der Gr. von Erbach u. Büdingen.

Fr. Diar.

Urtheil der Sach

hat nicht ver

Callenbergen

zeigen die

Intention

dortmund.

H A 185 : 158

1714

1. Superint. d. Dortmundische Georg Carl Mullern, daß Magistrat ihm in einem abermahligen decret alles privat informiren gäntzlich bey harter straf verbothen würde.

2. Muller vor dem Verbot so fort geschassen u. ließ die kinder weg.

3. etliche der kinder weineten sehr; etliche wolten gar nicht von ihm; etc. gingen sich selbst zwar einige zum burgemeister, der sie aber nicht admittiret

4. die Eltern machen sich mit suppliciren auch viel Mühe.

5. d. Dortm. hat ihn 2 Jahr mit Wäsch. mit versorget u. über 22 thl. vor ihn bezahlet, u. hatte ihn öfters zu Tisch

6. d. Dortm. würde feindl. u. Math. oder Mullers iezo verspottet u. verlästert. weil er ihn Disgoutiren u. geschicket hat.

7. d. Dortm. müste sich, wieder seinen willen stellen, als ob ihn Mullers fatum ~~ot~~ angienge; wolte er ihn Mullern, seine plage desto größer machen, indem aller, wo Muller wieder hingehet ihn Dortmunden dann fort geschehen.

1714

G. C. Muller bei ... Fr. 1714

d. 9 dec.

Monsieur

[...]sieur Callenberg,

[...]t en Philologie

[...]res.

à

[...]den
[...]Bob. Halle.

Halle. 1714
d. 10. dec.

H A 185 : 158

Sonst ist auch (im allgemeinen Collegio) beschloßen worden, daß bey einer jeden Kirche in der Stadt u. in denen Vorstädten ein Catecheta angenommen werden solte, um die zu jeder Gemeine gehörige Arme wöchentlich 2. Stunden unter der Aufsicht des Pastoris zu informiren, welcher auch alternatim die ankommenden frembde Armen vor der Austheilung vor und nachmittags im Gotteshause ermahnen solte. Dieser Catecheta

ten sollen, sogar Studiosi Theologiae, die das Allmosen-Collegium dem Consistorio praesentiren und zu künfftiger Beförderung recommendiren will.

Fr. Dir. 1714. d. 10. Oct.

Berichtig
ad vor Achsen ist lange keiner gewesen, der

Halle. 1714.

(H A 185 : 158

d. 10. dec.

Hernach kamen die 3. Küster nebst dem Ausschuß aus Glauche, u. baten im Namen der gantzen Bürgerschaft, daß der H. Prof. bey ihnen bleiben möchte. Sie bezeugten dabey, daß sie wohl erkenneten, was sie im geistlichen u. leiblichen in allen diesen Jahren genoßen, u. bekenneten, daß das Wort freylich nicht die gehörige folge gefunden. Ihnen ward zur Antwort gegeben, daß der H. Prof. noch keine resolution gefaßet, und also es noch nicht an dem wäre, daß er von ihnen ginge: indeßen möchten sie ihn ansehen, als einen Knecht, der nicht thun dürfte, was er wolte, sondern was sein Herr

wolte

walte.

Von da giengen sie zu H. Freyling-
hausen u. Hr. Weigleben, zu jeden
besonders, u. baten, daß man möchte
dieselbe bey ihrem Suchen secundi-
ren. Herr Freylinghausen gab
diese Antwort: Er sähe gerne,
daß sie die anscheinende Mutatio
soviel an ihnen wäre, zuhindern
suchten, gleichwie ihm kein gut Ge-
schehen seyn würde, wenn sie dabey un-
empfindlich geblieben, u. wie ihm
selbst in seinem gantzen Amte noch
nichts sensibleres gewesen, als eben
dieses: so würde er auch
nichts unterlaßen, was da-

zu

zu dienen könnte, daß Frieden
reich ihres Wachsens verlangten;
indessen wären wir alle unter
Gott, der über seine Knechte
zu disponiren hätte, u. dessen
Willen wir uns alle unterwer-
fen müßten. Nach der Mittags-
Mahlzeit kam die Richter Wend-
lin u. des Richters Ehmanns 3. Schwes-
tern u. baten in ihrem u. andrer
Weiber aus der Gemeine Namen, der H. Prof. möchte
sie nicht verlaßen. etc wie oben.
Fr. Dav. 1714. d. 10. dec.

 /4 A 185 : 158

d. 12 dec.

Heute ist in der Gemeinde auskommen,
als ob auch H. Freylinghausen mit
in die Stadt ziehen würde. Worauf
vormittags die Charbonet u. Madem.
Bayler zu ihm gekommen, u. gebeten,
daß er ihrer und der gantzen Gemeine
darunter schonen möchte. Am Nach-
mittag ist der jüngste Lohmann auch
mit großer Bestürtzung kommen, u. hat
bezeuget, welcher gestalt sie sich end-
lich darein hätten ergeben, daß der
H. Prof. von ihnen ginge, sie sich
aber darin nicht schicken könnten,
daß auch H. Freylinghausen

von

von ihnen wolte. Ich kann ihnen
auch nicht anders vor, als wenn den
Kindern Vater u. Mutter zugleich ab-
stürbe; Sie hätten schon unter einan-
der gesagt; womit sie gesündigt
hätten. Er hat sie darauf getrö-
stet, daß es ja ihre Eltern er-
kannt hätten, u. daß er keinen
Fuß ohne Gottes Willen von ih-
nen setzen würde.

S. damit würden sie gestrafet,
Gott würde es ihnen aber nicht
zurechnen, weil es ihre Eltern
gethan hätten

Fr. diar. 1714. d. 12. Dec.

Halle 1714

1H 185: 158.

d. 12. dec.

Nach der Singstunde waren die 2 Deputati, H. Burmeister Velthem, u. D. Drachstet 2. Stunden lang bey dem Hn. Professor, u. wolten eine resolution von ihm haben. Es ward ihnen geantwortet, wenn die Schwierigkeiten vorher abgethan, so wolte er sich resolviren. Und also die Hauptsache wegen des Adjuncti vorkam, vermeineten Sie, dieses würde sich geben, wenn der H. Prof. nur erst im Amte wäre. Resp. Es wäre dieses der Theologischen Facult. praejudicirlich, darum müste dieses vorher abgethan werden.

de
35

Da wegen der Wohnung die Rede war, u. der H. Prof. ihnen die Noth-wendigkeit des hierbleibens remonstrirte, begriffen sie es wohl, sagten aber, sie wollten es dem Collegio referiren, welches damit wol würde zufrieden seyn; weil aber der Rath Patrons, sorgten sie, daß derselbe Schwierigkeiten machen möchte. Wegen der Änderung des habits waren sie gar wohl zufrieden.

Fr. diar. 1714. d. 12. dec.

Maxime Marquis
Evêque de ...

51

Halle 1714. I H A 185 : 158

(d. 12. dec.)

Einige aus der Marckt-Kirche
sind zu dem Hr. Raths Meister
Bertram gekommen, u. haben
ihn animiret, die gethane Sache
zu prosequiren, und sich an
nichts hindern zu lassen, sie
wollten ihnen alle Hülffe bi-
eten, wenn es nöthig wäre,
Wenn sie ihn nicht kriegten,
und vermuthlich H. D. Hei-
neccius bald von ihnen
ginge, so wollten sie ihn

erhalten

wersten, dafern er es wüßten, so wollten sie ihn bey dem König verklagen, so kriegte sie ihn gewiß.

Fr. diar. 1714. d. 12. Dec.

Halle. 1714. IH A 185 : 158
d. 15. dec.

Es würden durch unsere Anstalten gesehen 2. von Adel, so aus Oberschlesien hierdurch nach Holland passiren, auch 2. andere Schlesische Studiosi, so hier auf der Universitaet, worunter der eine, ein sehr einfältiger u. feiner Mensch, der andere päpstischer Religion. Derselbe wolte vor einiger Zeit nicht hören, meinete, er möchte um seine Religion kommen. Als er aber vor einiger Zeit nebst seinem Herrn Stubengesellen, mit in den Buchladen geführet würde, geschahe es endlich, daß er das N. T. in Augenschein nahm, und nun höret er auch

andere

andere seiner Landsleute herein,
u. außer denen heutigen, welche
er gleichfalls brachte, das Werck
als ein Werck Gottes, nicht genug
anzupreisen.

Dr. Albert. dachte Unterricht
der denen die sich herein [illegible]
[illegible]; u. dieses Fr.
sub hoc die.

Halle. 1714.

LH A 185 : 158

d. 18. dec.

Wir 2. Deputirte kamen um 1. Uhr zu
dem Hn. Professor, u. eröfneten die reso-
lution von dem Kirchen-Collegio, daß,
was den Adjunctum beträfe, sie darin
auf alle Weise adsistiren, u. im fall
der Rath eine difficultet darin ma-
chen solte, sie sich zum Episcopo
wenden wolten: was aber das
domicilium beträfe, würde es nicht
anders seyn können, als daß der H.
Professor gleich nach dem angetretenen
Amte das Pastorat hauß bezöge. Wor-
auf der H. Professor ~~wieder~~ ihnen geant-
wortet, [illegible] daß der H. Professor die
Philippi

3. A

Philippi es gestern bereits erwähnet,
daher werden letztern Punct zum ü-
berflüßig noch besonders überlegt. Und
es wäre nicht schön, wie man der-
einst zusammen bestehen könne, jetzt kön-
te er es ihnen nicht verübeln, wenn
sie eine neue Sache tractiren. Er erken-
nete indessen das gute Vertrauen, daß
sie zu ihm gefaßet, u. hielte sich ihnen
u. der gantzen Gemeine für ihre Lie-
be beständig verbunden. Hierauf be-
zeugeten sie mit mehreren, daß
es ihnen leid wäre, und baten
ihnen einige vorzuschlagen. Der
H. Prof. vermahnete sie, weil
dieses das beste Werck wäre, so
ihnen

ihnen Gott in die hände gabe die
Gemeine mit einem treuen Lehrer
zu versehen, so solten sie ihrer
dabey wahrnehmen, u. solche Ge-
legenheit nicht aus den händen las-
sen. Es sind ihnen vorgeschlagen
H. Lic. Clauder, H. Weidenheim,
H. Schwentzel u. H. Schlicht.

Diar. Fr. 1714. d. 18. Dec.

Halle. 1714. H A 185 : 158

d. 20. Oct.

Nach der Mittagl. Mahlzeit kam der H. Consistor. Rath Boding zum Herrn Professor u. sagte, daß er auf dem Rathhause gewesen, u. daselbst vernommen, daß der H. Prof. die Vocation nicht acceptiren wollen, um deßwillen die Kirchen Vorsteher zur neuen Wahl schreiten wolten, welches er zu hintertreiben gesuchet, u. schlug vor, daß er sagen möchte, er wolte seine Wohnung in der Stadt nehmen, sobald es immer mögl. seyn würde. Nach einer kleinen Unterredung war der Schluß, daß der H. Professor es in bedencken nehmen und

Morgen die Resolution sagen
wolte. des Abends um 6. Uhr
kam H. Professor Michaelis
junior u. brauchte allerhand
persuasoria die Wahl nicht aus-
zuschlagen.

Fr. diar. 1714. d. 20. dec.

Halle. 1714

/H A 185 : 158

d. 20. dec.

Abends kam ein Schreiben vom Herrn Baron v. Canstein, darinnen er sich über das neulichst gesandte erkläret, daß sie den Herrn Prof. in seinem Glauben nicht irre machen wolten; wie das Original zeuget.

Fr. diar. 1714. d. 20. dec.

Meletius Pega 13

Protosyncelle du Patriarche d'Alexandrie, et faisant les fonctions de Vice-Patriarche de Constantinople. Il s'a opposé à la reunion de l'eglise de Russien avec celle de Rome.

Ederheim. 1714 H A 185: 158

Die Frau Generalin Oetste-
rin zu Ederheim berichtet, daß
sie ein Capital für bedürfftige
von ihren Unterthanen destiniret
hätte und die solche verzinsen,
bis die Sache zu Stande käme,
ans Waysenhauß hieselbst ge-
ben wolle, weil ihr Gott von
hier aus so große Hülffe wider-
fahren lassen.

Fr. Mar. 1714. d. 21. Dec.

Halle. 1714.
d. 22. dec.

H A 185 : 158

Heute frühe um 8. Uhr schrieb der H. Abt Breithaupt an Hn Prof. und zeigte an, wie die 8. Männer durch die gestrige declaration sehr befriedigt wären, nur bäten sie einen gewissen terminum etwan Ostern, zu setzen, wenn der H. Prof. mit seiner Familie in die Stadt ziehen wolte.

Fr. dav. 1714. d. 22. dec.

So ich will das er wo schelen

das wär aber kaine categorica locutio

Halle. 1714.

/H A 185 : 118

d. 24. dec.

Herr Prof. Michaelis berichtete, wie Herr Bertram dem Herrn Semler neulich begegnet, als er begehret, man möchte ihm die Arbeit, so der H. Prof. nicht anbringen könte, übergeben, damit er nur nicht wegen des Adjuncti Lädirt würde. Unter andern hat er gesagt: wenn denn die Arbeit wegen der Anstalten übernehmen solte. damit hätte er sich befriedigen lassen.

Fr. diar. 1714. d. 24. dec.

بَيَّنَ

كَذَٰلِكَ يُبَيِّنُ اللّٰهُ لَكُمْ آيَاتِهِ .١١١.٩٩

P. Diejenige Briefe, welche etwas zur Hist. eccl. recent. gehöriges enthielten, habe aus diesem Volumine abgesondert, u. sie unter andere Documenta zur Hist. eccl. bringen lassen. [illegible]